

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
O Einleitung	1
1 Referenz als Spezifizierung oder Identifizierung	4
1.1 Referenz und das sprachanalytische Prinzip	4
1.1.1 Tugendhats Zugang	4
1.1.2 Strawsons Zugang	9
1.1.3 Strawsons Realismus als richtungsweisend	14
1.1.4 Identifizierung als Lokalisierung in Raum und Zeit	17
1.1.5 Die Raum-Zeit-Stellen als Verifikationssituationen	21
1.2 Referenz und Prädikation	24
1.2.1 Unterschied zwischen Referieren und Präzizieren	26
1.2.2 "Adams Sündenfall": Geach gegen die "Zwei-Namen-Theorie" der Prädikation	30
1.2.3 Strawsons "kategoriale Begründung" der Subjekt-Prädikat-Unterscheidung	36
1.2.4 Bedingungen für erfolgreiches Referieren und Präzizieren	40
1.2.5 Voraussetzungen für die "Einführung" der Einzeldinge in die Rede	45
1.3 Wahrheitsfrage und Bedeutung	48
1.3.1 Wahrheit versus richtige Verwendung	51
1.3.2 Grenzen der realistischen Wahrheitsauffassung nach Dummett	54
1.4 Referenz im Rahmen "adäquater" Bedeutungstheorien	59
1.4.1 Freges Modell: Das "Reich" der Gedanken und das "Reich" der Referenzobjekte	59
1.4.2 Prädikation als Funktion	63
1.4.3 Referenz versus Wahrheitswertpotential	67
1.4.4 Bedeutung versus Wahrheitsbedingungen	72
1.4.5 Inadäquatheit des Davidsonschen Entwurfs einer Bedeutungstheorie	74
1.5 Bedeutungstheorien bedürfen einer Theorie des "Sinns"	79
1.5.1 Freges "Sinn"	80
1.5.2 "Sinn" als Bestimmungsweise der Referenz	85
1.5.3 "Sinn" als "Weg" der Identifizierung der Referenzobjekte	89
1.6 Identifizierung mit Hilfe sortaler Ausdrücke	95
1.6.1 Sortale Ausdrücke und Identifizierung von Raum-Zeit-Stellen	100

1.6.2	Engpässe in der rein sprachanalytischen Deutung von Referenz	104
1.6.3	Die Identifizierungsfunktion als Spezialfall der Substanziierungsfunktion	106
1.6.4	Verschiedene Grade der identifizierenden Kraft von Ausdrücken	110
1.6.5	Eigennamen und Strawsons Relativierung des identifizierenden Wissens	115
1.7	Geach über Referenz	123
1.7.1	Nur Ausdrücke mit Identitätskriterien haben Referenz	123
1.7.2	Nominalessenzen	126
1.7.3	Gegen die Lehre verschiedener Arten von Referenz oder Suppositionen	129
2	Referenz als Erfüllungsrelation	137
2.1	Quines sprachphilosophischer Hintergrund	139
2.1.1	Quines Realismus	140
2.1.2	Quines Holismus	147
2.1.3	Indeterminiertheit der Übersetzung	151
2.1.4	Relativität der Unterscheidung zwischen Singulärem und Allgemeinem	157
2.1.5	Perfektionierung des referentiellen Apparats	160
2.2	Quines Vorschläge für die Reglementierung von Sprache	167
2.2.1	Erste Vorschläge zur Beseitigung referentieller Vieldeutigkeiten	168
2.2.2	Transparente (durchsichtige) und opake (undurchsichtige) Kontexte	171
2.2.3	"Alles" und "etwas" als unbestimmte singuläre Terme	176
2.2.4	Die "so daß"-Relativsätze	179
2.2.5	Eliminierung singulärer Terme	184
2.3	Quantifikation und Referenz	190
2.3.1	Theorie der Referenz versus Theorie der Bedeutung	191
2.3.2	Variablen versus schematische Buchstaben	194
2.3.3	Referentielle versus substitutionelle Deutung der Quantifikation	199
2.3.4	Quantifikation und Existenz	204
2.3.5	Quantifikation und ontologische Relativität	210
3	Referenz als starre Designation	218
3.1	Trennung von epistemischen und "metaphysischen" Modalitäten	219
3.1.1	Kripke über Identitätsaussagen	222
3.1.2	Fixierung der Referenz versus Fixierung der Bedeutung	225
3.1.3	Referentielle versus attribute Verwendung von Kennzeichnungen	230
3.2	Namen versus Kennzeichnungen	235
3.2.1	Donnellan über Eigennamen	236
3.2.2	Kripke gegen die Bündeltheorie der Namen	242

Inhaltsverzeichnis	XI
3.2.3 Kripke gegen die traditionelle Deutung der natürlichen Art- und Substanzbezeichnungen	247
3.2.4 Notwendige Identitätsaussagen aufgrund wissenschaftlicher Entdeckungen	252
3.3 Putnams Kritik der positivistischen wissenschaftstheoretischen Deutung von Referenz	256
3.3.1 Putnam gegen die verifikationistische Bedeutungsauffassung	257
3.3.2 Ausdrücke mit derselben Intension können verschiedene Extension haben	261
3.3.3 Bestimmung der Referenz der Art- und Substanzbezeichnungen durch die "Natur" der Musterexemplare	264
3.4 Putnams wissenschaftstheoretischer Realismus	268
3.4.1 Realismus als Hypothese über den Erfolg der Wissenschaften	270
3.4.2 Referentielle Kontinuität zwischen Theorien	276
3.4.3 Sprachliche Arbeitsteilung und Indexikalität	279
3.5 Ansätze einer expliziten Theorie der starren Referenz	285
3.5.1 Referentielle Kommunikationsketten und kausale Theorien der Referenz	286
3.5.2 Putnams semantische "Marker" und die sortalen Ausdrücke	291
3.5.3 Wiggins über die sortalen Ausdrücke: Identitäts-, Kontinuitäts- und Existenzbedingungen	297
4 Referenz und Modalität	304
4.1 Die Redewendung "mögliche Welt"	307
4.2 "Mögliche Welten" in den Kripke-Semantiken	315
4.3 "de dicto" – "de re" Unterscheidung	321 ✓
4.4 Ausblick: Referenz und aristotelischer Essentialismus	330
5 Schlußbemerkung	337
6 Verzeichnis der benutzten Kurztitel	342
7 Literatur	344
8 Personenregister	354
9 Sachregister	356